

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher E. V.

Fédération Horlogère de Garantie.

Ihren Beitritt neu angemeldet haben die Kollegen:

Arnswalde. Ernst Leonhardt.	Cöthen. Hubert Haselhorst.	Halberstadt. W. Oelschläger.	Löbau. Robert Reppich.
Bremen. Ernst Sommer.	Mühlhausen i. Th. Otto Waither i. Fa.: C. Stockmanns Nachf.	Mülheim a. Rh. Max Baumbach.	Raschau i. Erzgeb. Max Löffler.

Zum zweiten Male veröffentlicht werden:

Hildesheim. Hermann Hesse.	Mainz. Alexander Willen- berg, vorm. Ger- stenberg.	Oelsnig i. V. Fritz Möbius.	Sonneberg. Gustav Vielmuth.
Löbau. Max Wobeda.	Mannheim. Gebr. Stadel.	Röbel i. M. Karl Wolter.	Zell a. H. August Schmider
Lübben. Wilhelm Ziegler.	Salzwedel. Arno Werner.		

Wie in jedem Jahre, so findet auch dieses Mal wieder zu Ostern eine Begutachtung von Lehrlingsarbeiten statt, und zwar werden wir alsdann schon die

XIII. Prüfung von Lehrlingsarbeiten

abhalten. Bekanntlich können sich Lehrlinge aller Lehrjahre beteiligen, da diese Prüfungen nur als Übung und Vorbereitung für die vor den zuständigen Handwerkskammern abzulegenden Gehilfenprüfungen dienen.

Wir machen aber erneut darauf aufmerksam, daß die Beurteilung der Arbeiten sich nur auf die Ausführung, nicht aber auch auf deren Schwierigkeiten erstrecken soll. Darum bitten wir, den sich bewerbenden Lehrlingen allein solche Aufgaben zu stellen, die nicht über das dem Lehrjahre entsprechende Können hinausgehen. Wir gehen dabei von dem Bestreben aus, daß es für unser Fach besser ist, einen guten, gesunden Nachwuchs und keine sogenannten „Wunderkinder“, die sich in der Praxis später doch meist nicht bewähren, zu züchten. Es ist deshalb empfehlenswerter, der Lehrling schickt eine einfache, aber tadellos vollendete, als eine schwierige Arbeit, der noch Mängel anhaften. Nachstehend nennen wir einige, uns passend erscheinende Arbeiten, die jeder Lehrmeister nach seinem Geschmack vervollständigen kann.

Für das erste Jahr empfehlen wir die Anfertigung von Ambossen aus Stahl, einfachen Punzen, Drehherzen, Gehäuseausbeulern oder Messingfeilarbeiten, wie Flachscheifer, Planteur zum Löcherfüttern mit 3 Körnern, Nietbänkchen usw. Für die Beurteilung der Ausführung ist es besser, wenn die Messingflächen nur geschliffen, nicht poliert sind.

Im zweiten Jahre sind Aufziehwellen aus Stahl für Stuhuhren, große Gesperre, große Triebe, Unruhwagen, Ganghaken, feinere Punzen usw. zu wählen.

Für das dritte Jahr empfehlen wir Aufziehwellen, Triebe, Unruhwellen für Taschen- oder Reiseuhren, große Zylinder, Gangmodelle (Hemmungszeichnungen sollten davon vorher angefertigt werden), Steinfassungen usw.

Im vierten Jahre ist die Auswahl der Arbeiten unbegrenzt; empfehlenswert sind Reparaturen an Taschenuhren, Vollendung von Rohwerken, Zeichnungen von Hemmungen, Gangpartien für Reiseuhren usw.

Die Prüfungsarbeiten werden zensiert, und zwar nach Punkten. Es erhalten 1 Punkt die „genügend“, 2 Punkte die „ziemlich gut“, 3 Punkte die „gut“, 4 Punkte die „sehr gut“ und 5 Punkte die „vorzüglich“ ausgeführten Arbeiten. Die gut, sehr gut und vorzüglich beurteilten Arbeiten werden mit einem Diplom ausgezeichnet und für die besten Arbeiten

Prämien im Gesamtbetrage von 50 Mark

ausgesetzt. Jede Prüfungsarbeit ist mit einem Kennwort zu versehen, und in einem verschlossenen Umschlag, der das gleiche Kennwort tragen muß, ist die Bescheinigung des Lehrherrn, daß der Lehrling die Arbeit ohne fremde Beihilfe ausgeführt hat, beizufügen. Jeder Arbeit ist auch eine Beschreibung hinzuzufügen, aus der erkennbar sein muß, in welchem Lehr-

2 Nr. 1, 1914 · Leipziger Uhrmacher-Zeitung

jahre der Lehrling steht. Handelt es sich um Reparaturen, so muß in der Beschreibung genannt werden, welche Teile erneuert worden sind. Wir senden gerne denjenigen, die sich zu beteiligen wünschen, Anmeldepapiere zu dieser Prüfung² kostenlos zu.

Der

letzte Einsendungstermin ist der 16. April

und wir bitten, für rechtzeitiges Eintreffen der Prüfungsstücke Sorge zu tragen. Sicherlich wird sich ja dieses Jahr wiederum eine zahlreiche Beteiligung efinden.

Wir können auch das erfreuliche Ergebnis mitteilen, daß insgesamt rund 750 000 also

drei Viertel Million Flugblätter

von den der Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher angehörenden Kollegen verbreitet worden sind. Wir dürfen uns wohl der Überzeugung hingeben, daß durch diese großzügige Reklame mancher Uhrenkäufer, der sich auf Abwegen befand und seine Weihnachtsuhr beim Versandhaus und ähnlichen „guten“ Bezugsquellen kaufen wollte, wieder zum Uhrmacher zurückgeführt worden ist. Auf jeden Fall war für uns diese rege Bestellung der Flugblätter eine große Freude und Genugung, fanden wir doch darin eine Anerkennung unserer Bestrebungen zum Wohle der Uhrmacherei.

Im laufenden Jahre werden wir ebenfalls nicht nachlassen, uns in den Dienst unseres Faches und unserer Mitglieder zu stellen. Wir hoffen aber auch — wie bisher — eine rege Mitarbeit und Verständnis für die Aufgaben unserer Vereinigung zu finden, um so gemeinsam im Interesse aller Angehörigen unseres Faches tätig sein zu können. In diesem Sinne wünschen wir unseren Mitgliedern ein

frohes neues Jahr!

Mit kollegialem Gruß

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung
Zentralstelle Leipzig.

Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher E. V.
Fédération Horlogère de Garantie.

W. Herrmann i. Fa. L. Döring,
II. Vorsigender.

Anton Frye,
Schriftführer.

Für welche Artikel macht man im Monat Januar Reklame?

Das Weihnachtsgeschäft ist vorüber und eine dem Geschäftsmann nicht genehme Stille ist eingetreten. Da heißt es nun Umschau halten, um zu sehen wie dem Umsatz nachgeholfen werden kann. In Uhren ist die Nachfrage im Januar nicht besonders groß, da diese Gegenstände zu Weihnachten in ausgedehntem Maße als Geschenkartikel verwendet wurden. Eine Ausnahme bilden vielleicht die Weckuhren. Diese muß der Uhrmacher im Januar noch einmal forcieren. Die Tage sind noch kurz, und das Tageslicht kommt erst spät zum Vorschein, ein Wecker ist also schlecht zu entbehren. Darum darf dieser Artikel in der Januar-Reklame des Uhrmachers nicht fehlen.

In katholischen Gegenden geht mit dem 6. Januar die geschlossene Zeit, d. h. die Zeit, in welcher keine Hochzeiten stattfinden sollen, zu Ende. Für Kollegen in solchen Gegenden ist es daher besonders wichtig, ihr Lager in Goldwaren einer Durchsicht zu unterziehen, das etwa Fehlende zu ergänzen und in Reklamen die für Brautleute erforderlichen Artikel zu erwähnen. Ist es doch in vielen ländlichen Gegenden Brauch, daß die Brautleute die Ringe und häufig viel Goldschmuck erst nach dem ersten Aufgebot kaufen. Sache des Uhrmachers in diesen Gegenden ist es, sich rechtzeitig die Namen der Brautleute zu verschaffen und diesen die betreffenden Artikel zu offerieren. Entweder durch handgeschriebenen Brief, oder durch gedruckte Offerte, oder, was wohl am meisten zu empfehlen ist, durch persönliche Rücksprache mit den Verlobten. Wer die Verhältnisse in ländlichen Gegenden kennt, der weiß, wie

Die Uhrmacher-Woche